**Zeitschrift:** Appenzellisches Monatsblatt

**Band:** 4 (1828)

Heft: 9

**Artikel:** Die Schullehrer-Conferenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-542439

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die Schullehrer-Conferengen.

Unter die wohlthätigsten Ginrichtungen für die Berbefferung des Schulwesens, welche die neuere Zeit bervorgebracht hat, gehören unftreitig die Schullebrer-Conferenzen, die immer zahlreicher überall entstehen, wo man die hobe Aufgabe des Schullehrerstandes begriffen bat. Sie find ein vortreffliches Mittel, den Schullehrer vor dem Roste des Schlendrians ju schüßen, und ihn in einer fleten geistigen Frische ju erhalten, die ibm so Noth thut. Sier fann er unter kundiger Leitung die von Schaum und Tand gereinigten Ergebniffe methodischer Berbefferungen vernehmen, um fie in seinem Wirkungsfreise einzuführen. Sier fann er den beschränktern Schaß eigener Erfahrungen mit den Erfahrungen seiner Mitarbeiter vermehren, hier endlich der Früchte eines schönen Wetteifers theilhaftig werden, der die Mitglieder folcher Bereine anregt, immer weiter fortzuftreben in der Tüchtigkeit für ihren Beruf.

Geit ungefähr fünfthalb Jahren befiten wir folche Schullebrer-Conferenzen in unferm Kanton. Zuerft find fie in Trogen entstanden, veranlagt durch eine Prüfung der Böglinge, die fich in der Kantonsschule für den Schullehrerberuf gebildet hatten. Gegenwärtig werden fie bier jeden ersten Samstag Nachmittag des Monats gehalten, und es wohnen denselben, je nach der Witterung, gewöhnlich von 12 bis 20 Schullehrer aus den Gemeinden vor der Sitter bei. Ohne einige Verbindlichkeit fommen nicht felten auch die entfernteften Schullebrer besonders fleifig, und die Lernbegierde hat fortwährend ausgeharrt. Drei mit den Angelegenheiten der Kantonsschule beauftragte Männer leiten diese Conferengen und machen es fich zur Aufgabe, jedesmal fo viel möglich Belehrung und Anregung in dieselbe zu legen, dabei voll Vertrauens, daß man sich nicht zu unbescheide. nen Forderungen vergessen werde, wenn man erwägt, mas während eines langen Jahres in bochftens 12 halben Tagen

geleistet werden könne. Schriftliche Auffäße der Schullehrer über bestimmte Aufgaben, methodische Uebungen, Anreden zur Belehrung oder Aufmunterung und gegenseitige Mittheilungen der Schullehrer über einzelne Gegenstände ihres Bernstes sind die vornehmsten Beschäftigungen dieser Conserenzen, und es ist mit denselben eine Leseanstalt für die Schullehrer verbunden, durch welche ihnen zweckmäßige Bücher über ihren Beruf in die Hände gebracht werden, welche zum Theit die vaterländische Gesellschaft, die meisten aber einer der Führer der Conserenzen zu diesem Zwecke angeschafft hat.

Auch in Herisau haben sich seit einigen Jahren Schullehrer-Conferenzen gebildet, die allen Schullehrern hinter
der Sitter offen stehen. Ref. hat noch nie Unlaß gehabt,
denselben beizuwohnen, hat aber die Auffäße gesehen, die
von verschiedenen Schullehrern für dieselben ausgearbeitet
wurden, und weiß, daß für die Schullehrer von Herisau
eine stehende Bibliothef gestistet worden ist, die neben Schriften ihres Faches auch andere zur Belehrung und Unterhaltung enthält.

And diefen Conferengen ift eine allgemeine, der Schullehrer des gesammten Kantons, hervorgegangen, die fich 1826 jum erstenmal in Teufen, im verwichenen Jahr in Speicher, und neulich, den 20. Serbstmonat, in Berifau, in dem fo schönen Saale des Gasthofes jum Löwen verfammelt bat. Bom Juge der boben Alpen bis binaus ju den Söben des Kurzenberges hatten fich gegen vierzig Schullehrer eingefunden, um dieses Sahresfest des Schullehrerstandes mit einander zu feiern. Der diediabrige Borfieber der Confereng, herr J. Cafpar Zellmeger, eröffnete diefelbe mit einem Vortrage, worin er den Schullehrern die Aufgaben and Berg legte, wie fie ihre Schüler jum Beffen des Baterlandes, jur Kraft und Bescheidenheit, jum Gehorsam und jur Freifinnigfeit, jur Sparfamfeit und jur Freigebigfeit ju bilden haben, und in Beispielen aus der vaterländischen und auswärtigen Geschichte nachwies, wie fehr diese zwar dem Anscheine nach einander widersprechenden, aber dennoch so nahe verwandten und einander wechselseitig bedingenden Eigenschaften die Wohlfahrt des Vaterlandes fördern.

Schullehrer auf die ausgeschriebene Frage: über den Erfolg des diesiährigen obrigkeitlich angeordneten Besuches der Schulen, vorgetragen. Diese Untworten lauteten ziemlich verschieden, je nach den Ansprüchen, welche ihre Versasser an einen solchen Besuch und seine Erfolge machen zu können glaubten. Am bestriedigendsten sprachen diejenigen, welche den Zweck dieses Schulbesuchs und die versassungsmäßige Stellung der Obrigkeit zum Schulwesen am besten begriffen und bedacht hatten, daß dieselbe ihre Unterstützung dem Schulwesen kaum nachdrücklicher zuzuwenden vermag, als wenn sie mit Umsicht den wahren Zustand desselben zu erforschen sucht und schon dadurch die Thätigkeit ausmuntert, den Schlendrian aber ausschlichtert.

Herr Krüßt zeigte der Versammlung die Erscheinung des zweiten Theils seines Wortbüchleins als Grundlage eines gleichzeitigen Unterrichtes im Lesen und Schreiben an, mit dieser Anzeige die Einladung verbindend, daß es nirgends kalt eingezwungen, sondern nur da eingeführt werden möchte, wo die Schullehrer sich mit demselben, als einem wirklich befriedigenden Lehrmittel, befreundet haben. Bereits ist diese Einführung in mehreren Gemeinden geschehen, und wir sehen zuversichtlich einer immer allgemeinern Einführung desselben entgegen, wann einmal die Anleitung zu seinem Gebrauche erschienen seyn wird.

In einem Schlufvortrage entwickelte herr Pfr. Walfer von herisau den Gedanken, wie der Schullehrer seine Schule halten würde, wenn er sich jederzeit den belebenden Gedanken vorschweben ließe, daß er bald durch den Tod aus seinem Wirkungskreise möchte abgerusen werden und wie er

diesen Gedanken zum mahren Universalmittel für treue Verwaltung seines wichtigen Berufes erheben könnte.

Die löbliche Weise, das Mahl durch sinnreiche Trinkfprüche mit geistigem Genusse zu würzen, und es somit über eine bloße Abfütterung zu steigern, haben wir auch bei diesem Anlaße gerne wiedergefunden.

Mit besonderem Interesse erwähnen wir bier noch die Gegenwart des erften Standeshauptes, herrn Landammann Mäf und des herrn Landshauptmann Schieß bei diesem Schullebrerfeste. In einem ermunternden Worte, das der erftere ju den Schullebrern fprach, drückte er befonders feine Bufriedenheit aus über die Leiftungen mehrerer Schullehrer, wie fie aus den Bifitationsberichten erhellet haben, und empfabl febr nachdrücklich den fleifigen Befuch der Conferengen. Was fich erwarten ließ, baben wir auch mabrgenommen, daß nämlich diese Aufmerksamfeit einen tiefen Gindruck auf die Schullehrer machte, und wir dürfen verbürgen, daß folche Zuge mehr zu wohlthätiger Belebung des Schullehrerstandes beitragen, als ellenlange Proflamationen, in denen man dem Schulwesen mit bald verhallten Worten aufaubelfen verfuchte. In China zieht das Haupt des Reiches jährlich binter bem Bfluge einige Rurchen, und in Benedig feierte der Doge jährlich die Bermählung feines Staates mit dem adriatischen Meere, bis es in neuerer Zeit gur Chescheidung gefommen ift. Was dort der Ackerbau und die Seefahrt, das und mehr noch ift uns die Bolfsbildung, das echte Lebensprinzip unfere Naterlandes. Wo die Scholle die Sauptsache ift, mogen fie der Scholle ihre Ehre anthun; bei uns ift jede Suldigung, die der Bolfsbildung wiederfahrt, ein Berdienst um's Baterland.

546430

Heber das Gefangwesen in Schwellbrunn.

So speciel und vielleicht unbedeutend sogar diese Ge-